

Vorwort

Das Humboldt'sche Ideal der „Einheit von Forschung und Lehre“ fehlt auch in „Bologna“-Zeiten nur selten in den Reden deutscher Hochschulpolitiker. Dass die Freiräume zur praktischen Umsetzung dieser „Einheit“ unter den Bedingungen moderner deutscher BA/Massenuniversitäten allerdings immer stärker schwinden, liegt für alle Insider auf der Hand. Umso dankbarer sind sie, wenn sie diese wenigen Freiräume ausschöpfen und den gesamten Forschungsprozess von der Formulierung eines Problems bis zur Veröffentlichung eines wissenschaftlichen Aufsatzes bzw. eines Buches in einem Lehr-Forschungsprojekt durchlaufen können.

Das vorliegende Buch und ein parallel von der „Politischen Vierteljahresschrift“ veröffentlichter Aufsatz sind das Ergebnis eines solchen Projekts. Beide basieren auf den Ergebnissen der zweisemestrigen, forschungsorientierten Lehrveranstaltung „Das neue außenpolitische Vokabular der Berliner Republik: Untersuchungen zur Veränderung deutscher Außenpolitik“, die Gunther Hellmann im Wintersemester 2004/2005 sowie im Sommersemester 2005 an der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main unterrichtet hat. Frank Sauer und Sonja Schirmbeck haben diese Veranstaltung anfangs als Tutoren begleitet. Christian Weber war zunächst als Student Teilnehmer der Veranstaltung. Bereits im Frühjahr 2005 unterstützte er den Arbeitsbereich allerdings auch als „studentische Hilfskraft“ – und in diesem Zusammenhang wirkte er wesentlich an der Umsetzung dieses Lehr-Forschungsprojekts mit.

Die Bezeichnung „Lehr-Forschungsprojekt“ (laut Studienordnung handelte es sich korrekt um ein „Empiriepraktikum“) deutet bereits darauf hin, dass die Studierenden, die an dieser Lehrveranstaltung teilgenommen haben, wesentlichen Anteil am vorliegenden Endprodukt haben (auch wenn sich die Anteile aufgrund einer unterschiedlich intensiven Beteiligung nach Abschluss der Lehrveranstaltung teilweise merklich unterscheiden). Unser Dank gilt daher insbesondere den Teilnehmern dieser Lehrveranstaltung: Rebecca Agrícola, Kristin Bode, Tobias Betz, Knut Büttner, Joel Fourier, Jacob Fuß, Jan Olaf Hess, Lisa van Holt, Sebastian Kessler, Oliver Kleppel, Erhard Mattern, Sandra Michels González, Guido Rosemann, Bouchra Sakali, Johann Schewe, Maik Sommerlad, Ursula Stark Urrestarazu, Frank Walzel, Christian Weber und Daniel Weitoll. Nach Ab-

schluss der Lehrveranstaltung haben sich davon vor allem Rebecca Agrícola, Kristin Bode, Sebastian Kessler, Sandra Michels González, Johann Schewe, Ursula Stark Urrestarazu, Christian Weber und Daniel Weitoll an der Erstellung der Beiträge im Hauptteil dieses Buches beteiligt. Die Würdigung ihrer Mitarbeit findet sich jeweils in der ersten Fußnote der einzelnen Beiträge. Für konstruktive Kommentare zu früheren Fassungen von Teilen dieses Manuskriptes danken wir ferner den Teilnehmern der „offenen Sektionstagung“ der Sektion Internationale Politik in der DVPW im Oktober 2005 in Mannheim, insbesondere Reinhard Wolf, dem Kommentator des Panels „Neue Ansätze zur Analyse deutscher Außenpolitik“ sowie den Teilnehmern des Kolloquiums Internationale Beziehungen an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main. Zumindest indirekt an diesem Projekt beteiligt waren auch andere (frühere bzw. derzeitige) Mitarbeiter im Arbeitsbereich der Professur von Gunther Hellmann. Zu nennen sind hier vor allem Rainer Baumann, Benjamin Herborth und Gabi Schlag, deren Beiträge in unterschiedlichsten Diskussionszusammenhängen zumindest indirekt in dieses Projekt eingeflossen sind. Ihnen allen gilt unser Dank.

Frankfurt am Main im März 2008

Gunther Hellmann
Christian Weber
Frank Sauer